

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 29 (1972)
Heft: 5

Artikel: Mitteleinnahme für Abstinenten und Kinder
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-970698>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

türliche Reinigungsmittel eingestellt ist, um keinen Schaden in Kauf nehmen zu müssen, überlegt sich, welche pflanzlichen Säuren ihr zu Hilfe kommen mögen, und sie erinnert sich der Reinigungskraft des Rhabarbersaftes, versucht es aber auch mit Hagebuttentee, den sie durch das Abkochen der Hagebuttenkerne gewann. Sie lässt daher den restlichen Tee mitsamt den Kernen über Nacht in der Pfanne stehen, was einen leichten Kalkansatz beheben kann. Wenn sie dies regelmässig besorgt, wird sie sich weniger über die unliebsamen Kalkablagerungen zu beklagen haben. Zur Rhabarberzeit kann man diesbezüglich auch einen Versuch mit Rhabarber durchführen.

Wer sich ungern mit Kalkablagerungen abfindet, kann sich also auf solch einfache Art helfen. Wenn sich allerdings schon eine dicke Schicht gebildet hat, dann braucht es etwas mehr Geduld, bis sie sich auf die erwähnte Weise gelöst hat. Oft muss man in solchem Falle den Ha-

gebuttertee mit den Kernen einige Tage und Nächte in der fraglichen Pfanne belassen, doch wird alsdann das Ergebnis befriedigend sein. Da es bedeutend weniger Mühe bereitet, einen leichten Kalkansatz wieder loszuwerden, sollte man die empfohlene Pflege regelmässig und früh genug durchführen. Angenehm ist es im Engadin, wo das Wasser stark alkalisch ist, so dass man, auch wenn man es in den Pfannen stehen lässt, nicht mit einer Kalkschicht zu rechnen hat.

Wenn man nun aber in den kalkreichen Gegenden zum Schutz eine Entkalkungsanlage im Haus eingebaut hat, dann ist dies, besonders wenn sie mit Meersalz gespiesen werden kann, keineswegs mit einer gesundheitsschädigenden Wirkung verbunden. Auch für die Zentralheizung ist entkalktes Wasser besser, da alsdann in den Röhren und Radiatoren keine Ablagerungen entstehen. – Diese Hinweise mögen allen Fragestellern dienlich sein, vormerklich jenen, die im Jura wohnen.

Mitteleinnahme für Abstinente und Kinder

Die meisten pflanzlichen Medikamente, also die sogenannten phytotherapeutischen Präparate, enthalten nicht nur Mineralstoffe, die leicht löslich sind, sondern auch Harze, ätherische Öle und Schleimstoffe. Diese sind in der Regel nur in einem gewissen Medium löslich, und zwar vor allem im Alkohol. Abstinente, die grundsätzlich keinen Alkohol einnehmen, auch nicht in kleinsten Mengen, können Stärkungsmittel, die man nicht nur tropfenweise einnimmt, wie beispielsweise das als Cardiaforce bekannte Herztonikum, nach folgendem Ratschlag zweckdienlich zubereiten, indem sie das Einnahmequantum in heisses Wasser giessen, wodurch sich der Alkohol wegdestilliert, ohne dass die Wirkungseffekte dadurch zerstört werden, was bei einem Kochprozess der Fall wäre. – Medikamente, die man auf diese Weise vom Alkohol befreit hat, sollte man nie stehen lassen oder auf den anderen Tag versparen, sondern unmittel-

bar nach der Zubereitung einnehmen, damit sie sich in ihrer Wirkungsfähigkeit nicht verändern können. Auch Kindern kann man die erwähnten Mittel auf diese Weise verabreichen.

Man sollte nie vergessen, dass die phytotherapeutischen Heilmittel, also die reinen Frischpflanzenpräparate, auf kaltem Wege hergestellt werden, weil man die feinen Enzyme und andere Vitalstoffe nicht schädigen oder gar zerstören darf. Dieser Zubereitungsform für Abstinente muss man daher ebenfalls grösste Sorgfalt angedeihen lassen, wenn man der vollen Werte nicht verlustig gehen will.

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Einladung zum öffentlichen Vortrag vom Mittwoch, den 17. Mai, 20 Uhr, im Restaurant Karl der Grosse, Kirchgasse 14.

Hr. Nussbaumer spricht über das Thema: «Die Artischocke als Heilmittel»